

seitwärts gelegenes, kleines Plateau erreichen, auf welchem sich Hunderte von Miniaturtempeln und Grotten befinden. Die bemerkenswerthe Höhle ist jene, in welcher sich nebst einer größeren Buddha-Gestalt unzählige Statuen verschiedener Heiligen befinden; sie wurden durchgehends aus dem natürlichen Gestein herausgemeißelt. Der Ort und Tempel heißt mit seinem chinesischen Namen Ta-fh-zh.

Bis Tin-kou führt die Straße am rechten Flußufer; dann aber verläßt sie das Hauptthal Ma-lien-ho und läuft auf der Höhe des flachen Plateau's in gerader Linie der letzten Stadt in der Provinz Schen-si, Tschang-fu-shien zu. Hier übernachteten wir. Am nächsten Morgen wühlte ein heftiger Nordwestwind den fußhohen Staub der breiten Straße zu dichten Wolkenmassen auf. Die ganze Umgebung war verfinstert, die Aussicht kaum auf zehn Schritte Entfernung möglich. In kurzer Zeit sahen alle Reisenden mit den auf dem Gesichte, den Haaren und auf den Kleidern abgelagerten Staubschichten wie todte Greise, wie fahle Gespenster aus, die am helllichten Tage ihre Umzüge abhielten. Vergebens versuchten wir die Augen gegen die zudringlichen Erdtheilchen zu schützen; aber gerade so, wie die Luft durch die kleinsten Ritzen ihren Weg suchte und fand, so drang auch der Staub durch das Drahtgitter der Staubbrillen und erzeugte in den Augenwinkeln ein unleidliches Jucken und Brennen. Noch schlimmer erging es den Tragthieren und Mauleseln. Die Natur hat sie zu stiefmütterlich bedacht, als sie ihnen jede Möglichkeit nahm, sich während des Marsches die Augen zu reinigen. Instinktiv schlossen zwar die Thiere die Lider, doch diese Vorsichtsmaßregel rächte sich nur zu böse. Bald waren die Wimperhaare mit einer dicken Staubmasse verschlossen, und jenes Thier, welches nicht einen hilfreichen Menschen zur Seite hatte, mußte bis zum Schluß des Tagesmarsches auf den Genuß der Naturschönheiten verzichten.

Westlich des kleinen Dorfes Yan-ye passirten wir die Grenze zwischen den Provinzen Schen-si und Kan-su. Kein Pflock, keine Grenztafel, kein Zollschranken oder Schlagbaum macht den Reisenden darauf aufmerksam, daß er sich im Machtbereiche des Vizekönigs und Helden von Kaschgar, des Generallissimus der chinesischen Soldatenwirthschaft, So-zung-tang, befindet, aber er bemerkt sofort an dem plötzlichen Wechsel der Straßenbeschaffenheit, daß ein